

„Bulle vom Bosphorus“ stirbt mit 41 Jahren

Istanbul. Ex-Profiboxer Sinan Samil Sam ist tot. Das berichteten „Bild“-online und die türkische Zeitung „Hürriyet“. Der 41 Jahre alte Sam, der 1999 Amateur-Weltmeister im Superschwergewicht geworden war und drei Jahre später Profi-Europameister, starb in der Nacht zu Freitag in einer Istanbul-Klinik.



Sinan Samil Sam († 41).

Der in der Türkei als Sportheld verehrte Sam, der seine Box-Karriere 2008 beendete, hinterlässt seine Frau sowie zwei Töchter. In 35 Profikämpfen feierte der „Bulle vom Bosphorus“ 31 Siege. Sam ist bereits am Sonntagabend in Ankara beerdigt worden.

Der gebürtige Frankfurter hatte über Jahre vergeblich auf einen Spender mit passender Leber gewartet, sein Zustand verschlechterte sich ständig. Auch Weltmeister Jürgen Brähmer zeigte sich betroffen. „Mein aufrichtiges Beileid. Er war ein so feiner Kerl“, postete der Schweriner auf Facebook.

— SPORT ERGEBNISSE —

TENNIS

WTA-Championships in Singapur, Einzel, Halbfinale: Radwanska (Polen) - Muguruza (Spanien) 6:7 (5:7), 6:3, 7:5; Kvitova (Tschechien) - Scharapowa (Russland) 6:3, 7:6 (7:3). **Finale:** Radwanska (Polen) - Kvitova (Tschechien) 6:2, 4:6, 6:3.

Doppel, Finale: Hingis/Mirza (Schweiz/Indien) - Muguruza/Suárez Navarro (Spanien) 6:0, 6:3.

TURNEN

WM in Glasgow, Männer, Boden: 1. Shirai (Japan) 16,233 Punkte, 2. Whitlock (Großbritannien) 15,566; 3. Zapata (Spanien) 15,200; **Seitpferd:** 1. Whitlock (Großbritannien) 16,133, 2. Smith (Großbritannien) 16,033; 3. Merdinjan (Armenien) und Kaya (Japan) beide 15,500; **Ringe:** 1. Petrounias (Griechenland) 15,800, 2. Hao (China) 15,733; 3. Yang (China) 15,700; **Sprung:** 1. Gwang (Nordkorea) 15,450; 2. Dragulescu (Rumänien) 15,400; 3. Whittenburg (USA) 15,350; **Barren:** 1. Hao (China) 16,216; 2. Wernjajew (Ukraine) 16,066; 3. Stepko (Aserbaidschan) und Shudi (China) beide 15,966; **Reck:** 1. Uchimura (Japan) 15,833, 2. Leyva (USA) 15,700; 3. Larduet (Kuba) 15,600; 5. Bretschneider (Chemnitz) 14,966; 7. Hambüchen (Wetzlar) und Hegi (Schweiz) beide 13,500.

Frauen, Sprung: 1. Pässeka (Russland) 15,666, 2. Hong (Nordkorea) 15,633; 3. Biles (USA) 15,541; **Stufenbarren:** 1. Yinlin (China), Komowa (Russland), Spiridonowa (Russland) und Kocian (USA) alle 15,366; 8. Scheder (Chemnitz) 14,600; **Boden:** 1. Biles (USA) 15,800, 2. Afanasjewa (Russland) 15,100; 3. Nichols (USA) 15,000; **Schwebebalken:** 1. Biles (USA) 15,358, 2. Wevers (Niederlande) 14,333; 3. Schäfer (Pflugscheid-Hixberg) 14,133.

HANDBALL

Champions League, Frauen, Gruppe B: Thüringer HC - FTC Budapest 27:30, Podravka V. Koprivnica - Fleury HB 20:20. **Tabelle:** 1. FTC Budapest 3 Spiele/86:71 Tore/5 Punkte, 2. Thüringer HC 3/81:78/3, 3. Fleury HB 3/75:75/3, 4. Podravka V. Koprivnica 3/57:75/1.

Auslosung DHB-Pokal, Männer, Viertelfinale: Rhein-Neckar Löwen - MT Melsungen, Bergischer HC - GWD Minden, SC Magdeburg - Frisch Auf Göppingen, THW Kiel - SG Flensburg-Handewitt.

LEICHTATHLETIK

New-York-Marathon: Männer: 1. Biwott 2:10:34 Stunden; 2. Kamworor (beide Kenia) 2:10:48; 3. Desisa (Äthiopien) 2:12:10. **Frauen:** 1. Keitany (Kenia) 2:24:25; 2. Mergia 2:25:32; 3. Tufa (beide Äthiopien) 2:25:50.

GEWICHTHEBEN

Deutsche Meisterschaften in Chemnitz, Männer: bis 85 kg: 1. Müller (Oberrhein) 332 kg (Reißen 147/Stoßen 185 kg); **94 kg:** 1. Schwarzbach (Speyer) 341 (153/188); **105 kg:** 1. Oswald (Frankfurt/Oder) 340 (150/190), **+ 105 kg:** 1. Velagic (Speyer) 427 (190/237); 4. Behm (Chemnitz) 376 (163/213). **Frauen, 75 kg:** 1. Kranz (Suhl) 206 (89/117), **75 kg:** 1. Schroth (Mutterstadt) 210 (94/116).

Queens Cup: Scheurich bleibt die Krönung versagt

Schweriner Boxerin verliert das Finale des Turniers in Stralsund. Tasheena Bugar bereitet sich bei Trainer Timm auf Olympia vor.

Von Stefan Ehlers

Stralsund. Als Sarah Scheurich nach dem Kampf in die Kabine kommt, wartet ihr Trainer Michael Timm bereits auf sie. Der Coach lächelt zufrieden und umarmt seinen Schützling. „Glückwunsch. Das hast du ganz toll gemacht“, lobt Timm. „Wir haben aber auch gesehen, was noch zu tun ist“, fügt er hinzu. Seiner Boxerin blieb beim 4. Queens Cup in Stralsund die Krönung versagt. Die 22-jährige Mittelgewichtlerin (bis 75 Kilo) kassierte am Sonntagabend im Finale gegen die zweifache Weltmeisterin Savannah Marshall aus England eine glatte Punktniederlage (0:3). Statt der erhofften Goldmedaille bekam sie bei der Siegerehrung von ihrem Klubgefährten Florian Schulz, dem Vize-Europameister aus Greifswald, die Silberplakette überreicht.

„Ich hätte natürlich gern gewonnen. Es hat nicht alles geklappt, aber wir haben ja noch Zeit, um etwas zu verändern“, meinte Scheurich, die zuvor die jeweilige Nummer eins aus Australien (Kaye Scott), Schweden (Love Holgersson) und Kanada (Ariane Fortin) bezwungen hatte. „Sarah ist auf dem richtigen Weg. Heute war nicht mehr drin. Savannah Marshall war unglaublich stark“, erklärte Harry Kappell, der Leitende Trainer des Deutschen Boxsport-Verbandes.

Auch wenn der deutschen Nationalmannschaft ein Triumph beim Queens Cup versagt blieb: Ronny Poge, Vorsitzender des ausrichtenden Phoenix SV, war nach der vier-tägigen Veranstaltung rundum zufrieden. „Die Beteiligung war Weltklasse. Wir hatten Boxerinnen aus 16 Nationen am Start, die sich auf



Silber für Sarah Scheurich, die im Halbfinale die Kanadierin Ariane Fortin bezwang. Fotos (2): Wenke Büssow-Krämer

die Weltmeisterschaften vorbereiten. Dementsprechend hoch war das Niveau der Wettkämpfe“, sagte er. Kappell sieht mit Blick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro „viel Arbeit“ auf sich und sein Trainerteam zukommen. Im Wettbewerb mit der Weltspitze „sind unsere Mädels dicht dran, aber sie können momentan nicht ganz oben. Es fehlen Kleinigkeiten“, bilanzierte der promovierte Sportwissenschaftler aus Schwerin.



Frauenpower: Tasheena Bugar, Sarah Scheurich und Ornella Wahner (v.l.) mit Meistermacher Michael Timm.

Für den Traum von Olympia hat die Berlinerin Ornella Wahner (22) ihre Wohnung in Alt-Hohenschönhausen aufgegeben und ist im August zusammen mit ihrem Freund Philip und der französischen Bulldogge Lennox nach Schwerin gezogen. „Ich bin glücklich, dass ich diesen Schritt gemacht habe. Es passt alles. Schwerin ist zwar viel kleiner als Berlin, aber gemütlich“, erklärte die Fliegengewichtlerin.

Der nächste Neuzugang in der Timmschen Riege steht schon bereit. Leichtgewichtlerin Tasheena Bugar (28), die wie Wahner Bronze beim Queens Cup erkämpfte, wird in der kommenden Woche in der Landeshauptstadt erwartet. „Das ist ein gutes Signal für Schwerin“, meinte Timm, der bereits 15 Weltmeister hervorbrachte und in Artem Harutyunyan einen Olympia-Starter sicher hat. Timm sei mehr als nur ein guter Trainer, betont die 28-Jährige. „Er ist ein Mann für alle Fälle. Wenn kein Physio vor Ort ist und man hat Kopfweh oder Schulterprobleme – er behandelt alles“, erzählt Bugar, die auch schon die kumpelhafte Seite des 52-Jährigen kennen und schätzen gelernt hat. „Eine von uns hat mal ihre Schuhe vergessen, da hat er ihr seine gegeben.“ Die in Karls-

ruhe lebende dreimalige deutsche Meisterin und EM-Fünfte von 2009 und 2014 will die Trainingswochen in Schwerin vor allem dazu nutzen, um im athletischen und boxspezifischen Bereich zuzulegen – genau wie Sarah Scheurich.

Gastgeber auf Platz 3

84 Boxerinnen aus 16 Nationen waren beim 4. Queens Cup am Start. An den vier Turniertagen wurden 77 Kämpfe ausgetragen.

3 Gold- und 2 Bronzemedallien erkämpften die Engländerinnen und waren damit erfolgreichste Nation. Auf Platz zwei kam die erste russische Riege mit einem Sieg, zwei zweiten und drei dritten Plätzen vor der deutschen Mannschaft (0/2/5).

8 Boxerinnen entsendet der Deutsche Boxsport-Verband zur WM. Die Titelkämpfe, die eigentlich für Januar/Februar 2016 geplant waren, finden nunmehr im Mai in Astana (Kasachstan) statt. Die Schwerinerin Sarah Scheurich ist in der Gewichtsklasse bis 75 Kilogramm gesetzt. **Der 5. Queens Cup** ist für Oktober 2016 geplant. Die Altersklassen U 17 und U 19 ermitteln in der letzten Januarwoche ihre Besten.

Turn-WM: Hambüchen patzt, Schäfer überrascht

Glasgow. Bei Pauline Schäfer waren die Freudentränen über WM-Bronze gerade getrocknet, da verstopften Fabian Hambüchen und Andreas Bretschneider ihre Reck-Abgänge. Der erkältete Hambüchen verpasste bei den Turn-Weltmeisterschaften in Glasgow gestern als Siebter seine 25. Medaille bei Top-Ereignissen deutlich – und auch Bretschneider brachte nach perfekter Übung seinen Abgang nicht in den Stand und wurde Fünfter.

So stahl Pauline Schäfer den Turn-Recken die Schau, als sie das erste deutsche WM-Edelmetall am Schwebebalken seit 34 Jahren holte. Die 18-jährige Saarbrückerin gewann in ihrem ersten WM-Gerätefinale die Bronzemedaille. Mit dieser Riesen-Überraschung erkämpfte sie zugleich ihr Einzel-Ticket für den Olympia-Start in Rio. Als letzte Deutsche hatte die Berlinerin Maxi Gnauck an dem Zittergerät eine Medaille gewonnen. In Moskau holte sie 1981 WM-Gold für die DDR.

Nach ihrem unerwarteten Erfolg war die Saarländerin völlig überwältigt. „Ich kann es nicht in Worte fassen, es ist so unglaublich“, sagte sie nach ihrem ersten Gerätefinale bei einer WM. 14,133 Punkte reichten der 18-Jährigen zum Sprung auf das Podest, weil viele Konkurrentinnen nicht fehlerfrei durch ihre Übungen kamen. Der Sieg ging an Titelverteidigerin Simone Biles aus den USA (15,358), die mit vier Goldmedaillen zur erfolgreichsten Turnerin der Titelkämpfe avancierte.

Das Schlimmste sei für sie die Wartezeit nach der eigenen Übung gewesen, meinte Pauline Schäfer. „Ich habe mich mit Wasser betrunken, weil ich so aufgeregt war“, schilderte sie ihre Nervosität.

Vor 8000 Zuschauern in der ausverkauften Arena verdarb mangelnde Konzentration bei der Landung am Reck die deutschen Medaillen-Träume. Altmeister Hambüchen stürzte beim Abgang und wurde nur Siebter. Sein Chemnitz-Herausforderer Bretschneider geriet gleichfalls nach der Doppel-Tsukahara-Landung ins Stolpern. *Frank Thomas*



WM-Bronze am Schwebebalken: Pauline Schäfer. Foto: Andrew Cowie/dpa

Rosberg dominiert Formel-1-Fiesta in Mexiko

Mercedes-Pilot nach seinem vierten Saisonenerfolg jetzt wieder Zweiter in der WM-Wertung / Vettel nach Crash ausgeschieden

Mexiko-Stadt. Nico Rosberg hat seine erneute Pleite im Titelrennen gegen seinen Teamkollegen Lewis Hamilton gut weggesteckt. Mit seinem Sieg beim Großen Preis von Mexiko vor dem dreifachen britischen Formel-1-Champion meldete sich Mercedes-Pilot eine Woche nach dem schmerzhaften WM-K.o. eindrucksvoll zurück und tröstete sich damit zumindest ein wenig für den geplatzten Titeltraum.

Durch seinen vierten Saisonenerfolg verdrängte Rosberg zudem Sebastian Vettel im Kampf um die Vizeweltmeisterschaft zum zweiten Platz. Der Ferrari-Pilot krachte gestern Abend beim Comeback im Autódromo Hermanos Rodríguez in der 52. von 71 Runden in die Mauer. „Sorry. Ich bin gecrasht“, entschuldigte sich Vettel für seinen Fahrfehler.

Weit über 100 000 Zuschauer sorgten bei der Neuaufgabe des mexikanischen Grand Prix nach 23 Jahren für Gänsehaut-Atmosphäre. Es herrschte rund um den 4,304 Kilometer langen Kurs aber nicht nur eine heiße Stimmung. Die hohen Streckentemperaturen beanspruchten auch die Reifen und die Kühlung der Bremsen auf 2 250 Meter Höhe besonders, was einigen Fahrern Probleme bereitete.

Vor den beiden abschließenden Rennen in Sao Paulo und Abu Dhabi ist Rosberg mit 272 Zählern neuer Gesamtzweiter vor dem zum zweiten Mal in dieser Saison punktlos gebliebenen Vettel (251).

Für Vettel begann der 17. Saisonlauf mit einem herben Rückschlag. Kurz nach dem Start ruinierte sich der vierfache Weltmeister nach einer selbst verschuldeten Berüh-

rung mit Daniel Ricciardos Red Bull einen Reifen und musste nach bereits einer Runde unplanmäßig an die Box. Von ganz hinten startete



Nico Rosberg gewinnt den Grand Prix von Mexiko. Foto: Clive Mason/AFP

Vettel seine Aufholjagd. Ein Dreher in der 18. Runde kostete den Heppenheimer dann weitere wertvolle Zeit. „Die Bremsplatten an meinen Reifen sind ziemlich stark“, klagte Vettel danach per Boxenfunk. Zudem hatte er mit den Bremsen Probleme. Nachdem der Ferrari-Star bei Halbzeit zum zweiten Mal Reifen aufmontieren ließ, lag er sogar über eine Runde hinter Rosberg zurück. Schließlich dann das Aus 20 Runden vor Schluss.

Anders als zuletzt in Austin konnte Rosberg die 20. Pole-Position seiner Karriere gegen den erneut wild attackierenden Hamilton verteidigen. Der gebürtige Wiesbadener fuhr vor seinem Teamkollegen an der Spitze und konnte diese trotz einiger Zittereinlagen im gesamten Rennen behaupten. Es war der zwölfte Sieg in seiner Karriere.

Ergebnisse

Grand Prix von Mexiko: 1. Rosberg (Wiesbaden) Mercedes 1:42:35,038 Stunden, 2. Hamilton (England) Mercedes + 0:01,954 Min.; 3. Bottas (Finnland) Williams + 0:14,592; 4. Kwjat (Russland) Red Bull + 0:16,572; 5. Ricciardo (Australien) Red Bull + 0:19,682; 6. Massa (Brasilien) Williams + 0:21,493; 7. Hülkenberg (Emmerich) Force India + 0:25,860; 8. Perez (Mexiko) Force India + 0:34,343; 9. Verstappen (Niederlande) Toro Rosso + 0:35,229; 10. Grosjean (Frankreich) Lotus + 0:37,934; **Ausfälle** u.a. Vettel (Heppenheim) Ferrari (52. Runde). **WM-Stand Fahrer-Wertung:** 1. Hamilton 345 Punkte, 2. Rosberg 272, 3. Vettel 251, 12. Hülkenberg 44. **Team-Wertung:** 1. Mercedes 617, 2. Ferrari 374, 3. Williams 243.